

Weihnachten 2024/Winter 2025

gemeinde **leben**

in den Kirchengemeinden Auma, Braunsdorf-Tischendorf,
Förthen, Gütterlitz, Krölpa, Merkendorf-Piesigitz, Muntscha,
Pahren, Wenigenauma, Wöhlsdorf und Zickra



Pfarrbereich Auma
EKM

So, wir haben also mal wieder Advent.

„Gottes Frieden auf Erden“, das ist die Botschaft dieser Tage. Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesus ist der Sinn dieser vier Wochen.

Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Und doch kommt mir kaum eine Zeit hektischer vor als die Adventszeit. Mir gelingt einfach kein besinnlicher Advent!

Vor kurzem kam unser Großer von der Schule und sagte zu mir: „Mama, kennst du das Märchen vom süßen Brei? Das müssen wir nämlich lesen.“

Gesagt, getan. Die Lesefreunde (so heißt die Fibel der 2. Klasse) aufgeschlagen und los ging es. Ein bitterarmes Mädchen bekommt einen Zaubertopf geschenkt.

Wenn man sagt: „Töpfchen, koche!“, so kocht es süßen Hirsebrei. Wenn man sagt: „Töpfchen, steh!“, so hört es zu kochen auf. Von nun an müssen das Mädchen und ihre Mutter nie mehr Hunger haben.

Eines Tages, als das Mädchen ausgegangen ist, befiehlt die Mutter: „Töpfchen, koche!“.

Doch als sie satt ist, hat sie vergessen, wie der Befehl lautet, der den Topf zum Aufhören bringt. Und so kocht und kocht das Töpfchen weiter.

Der Brei quillt über und erfüllt das ganze Haus, um dann auf die Straße weiterzufließen. In der Stadt gibt es keinen Weg mehr, es sei denn, man isst sich durch den süßen Brei hindurch. Von nun an musste keiner in der Stadt mehr hungern.

Manchmal kommt mir mein Leben so vor, wie in diesem Märchen. Als sei das Zauberwort abhandengekommen.

Da noch ein Anruf; hier noch ein: „Könntest du bitte mal?“; dort noch ein Termin; hier noch der Haushalt; dort noch die Kinder, der Ehemann, der Hund. Und auch die Adventsdeko fehlt noch im ganzen Haus.

Und es kommt - anders als im Märchen - niemand, um ein Zauberwort zu sprechen, das mein Zuviel an allem beendet.

Im Märchen spricht das Mädchen, als es nach Hause kommt, die Worte: „Töpfchen, steh!“.

In meinen Leben habe ich selbst das Zau-



berwort in mir. „Halt!“ könnte es heißen. „Das wird mir jetzt alles zu viel!“, „Ich brauche eine Pause!“ oder einfach mal das kleine Wörtchen „Nein, jetzt nicht!“. So könnte es heißen.

In solchen Momenten, in denen mir meine Aufgaben überlaufen wie der süße Brei, erinnere ich mich an das erste Weihnachtsfest. Armselig ging es dort zu. Und doch war alles da, was notwendig war.

Gott beschenkte die Welt mit sich selbst. Wenn mir alles zu viel wird, verlasse ich das Chaos; ziehe mich in einen anderen Raum zurück; schließe meine Augen und falte die Hände.

Adventswunsch

*Ich wünsche dir einen, der dich hält,
wenn du in den adventlichen Laufschrift
fällst.*

*Er stelle sich in deinen Weg, freundlich aber
bestimmt,
sodass du innehalten und zu Atem kommen
kannst.*

*Ich wünsche dir einen, der den Ton leiser
dreht,
wenn es um dich oder in dir lärmt und
brummt.*

*Er öffne dein Ohr, damit du unter all den Ge-
räuschen
die Stimme des Engels vernimmst, der von
Freude singt.*

Gedicht: Tina Willms

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine
gesegnete Adventszeit!

Eure Pfarrerin Lisa Krille



Da gibt's was auf die Ohren!

Ja, und zwar von eurer Pfarrerin.

Ich habe mir für die Adventszeit etwas Neues überlegt.

Ab dem 1. Dezember können Sie jeden Morgen eine Kurzandacht von mir auf ihr Handy per WhatsApp erhalten!

Was Sie dafür tun müssen? Einfach eine Nachricht per WhatsApp an mich mit dem Stichwort „Advent“ schicken und dann nehmen ich Sie in meinen Verteiler auf.

24 Tage - 24 Kurzimpulse.

Da gibt's was auf die Ohren und ins Herz!
Viel Freude damit.

Eure Pfarrerin Lisa Krille

**Handynummer Pfarrerin Lisa Krille:
0173/ 2315196**

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

01.12.2024	17.00 Uhr	Wöhlsdorf	Adventsmusik und Andacht mit Falko Springer
05.12.2024	17.00 Uhr	Auma	 <p>FAMILIEN GOTTESDIENST Bischof Nikolaus kommt!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Do, 5.12. (ACHTUNG es gab eine Terminänderung) • 17.00 Uhr
07.12.2024	17.00 Uhr	Pahren	 <p>Adventsliedersingen</p> <p>Männerchor Dittersdorf Kirche Pahren Sa. 7.12. 17.00 Uhr</p>
15.12.2024	14.00 Uhr	Auma	Weihnachtsmarkt Auma
20.12.2024	19.00 Uhr	Merkendorf	Adventssingen mit dem Dörtendorfer Männerchor, „Stimmt so!“-A-capella-Chor und Volkschor Merkendorf, anschließend Glühwein und Plätzchen
23.12.2024	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Muntscha Zickra	Krippenspiel Krippenspiel
24.12.2024	14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr 17.00 Uhr 17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Krölpa Wöhlsdorf Auma Braunsdorf Wenigenauma Pahren Förthen Gütterlitz Auma	Gottesdienst mit Krippenspiel Krippenspiel Gottesdienst mit Krippenspiel Weihnachtsandacht Krippenspiel Gottesdienst mit Krippenspiel Gottesdienst Musikalische Andacht Christmette und Weihnachtssketch



27.12.2024 10.00 Uhr **Auma** Gottesdienst im Pflegeheim

31.12.2024 14.00 Uhr **Braunsdorf** Gottesdienst mit Abendmahl
15.30 Uhr **Förthen** Gottesdienst mit Abendmahl

01.01.2025 10.00 Uhr **Pahren** Gottesdienst

11.01.2025 17.00 Uhr **Merkendorf**

18.01.2025 17.00 Uhr **Muntscha** Abendgottesdienst



26.01.2025 9.00 Uhr **Zickra** Gottesdienst
10.10 Uhr **Krölpa** Gottesdienst

01.02.2025 17.00 Uhr **Förthen** Abendgottesdienst

02.02.2025 9.00 Uhr **Braunsdorf** Gottesdienst
 10.30 Uhr **Piesigitz** Gottesdienst
 17.00 Uhr **Pahren**



09.02.2025 9.00 Uhr **Merkendorf** Gottesdienst
 10.30 Uhr **Wenigenauma** Gottesdienst

16.02.2025 9.00 Uhr **Muntscha** Gottesdienst
 10.10 Uhr **Krölpa** Gottesdienst

21.02.2025 17.00 Uhr **Zeulenroda**



23.02.2025 9.00 Uhr **Zickra** Gottesdienst
 10.30 Uhr **Förthen** Gottesdienst

05.03.2025 17.00 Uhr **Muntscha**



07.03.2025 19.00 Uhr **Auma** Weltgebetstag

mdr **KLASSIK**

Sind die Lichter angezündet

WEIHNACHTSLIEDER

aus Deutschland
und aller Welt

MDR-KINDERCHOR INSTRUMENTALGRUPPE

Alexander Schmitt, Dirigent



15
DEZ

ZEULENRODA – 15.12.2024
SONNTAG – 17 UHR
Dreieinigkeitskirche

TICKETS
www.mdr-tickets.de
Fon 0341.94 67 66 99



Verabschiedung Pfarrer Michael Behr

Nach 42 Jahren im Dienst in Zeulenroda und zuletzt auch in Merkendorf, Piesigitz, Stelzendorf und Zadelsdorf wird Pfr. Behr im Gottesdienst am Sonntag, 22. Dezember um 14.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche Zeulenroda aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Dieser endet am 31. Dezember 2024.

Nach dem Gottesdienst laden Pfr. Behr und seine Frau zu einem Empfang mit Kaffeetrinken in die Kreuzkirche ein.



„ Die Heilige Nacht“

- neue Perspektiven auf die Geschichte, die wir kennen, erhalten
- neu über Weihnachten nachdenken
- neue Erkenntnisse über Weihnachten erhalten
- neue Blicke auf Weihnachten werfen.

Alles das möchten wir mit Ihnen erleben.

Seien Sie dabei, wenn die Mutter von Jesus nach Ostern und Himmel-



fahrt der Jüngerin Maria Magdalena von Ihrem Erlebnis in der Heiligen Nacht erzählt.

Ein neues Projekt von „The Chosen“ lädt uns dazu ein.

Erleben Sie einen weihnachtlichen Abend, an dem die besondere Episode gezeigt wird.

**Herzliche Einladung am
10. Dezember um 19 Uhr in den
Gemeindesaal, Pfarrhaus,
Kirchstraße 17 in Zeulenroda.**

**UNPLUGGED
PROJECT**

29. DEZEMBER 2024

Dreieinigkeitskirche Zeulenroda
Einlass 19:00 Uhr | Beginn 19:30 Uhr | Eintritt frei



 Evangelische Allianz
 Deutschland

Hope

Allianzbetriebswoche 2025
 12. - 19. Januar

Miteinander
Hoffnung
leben



Tag	Thema	Ort
Di 14.01.	Hoffnung für den Nächsten: Jeden ermutigt	Ev.-Methodistische Kirche Langenwetzendorf Wiesenstr. 26
Mi 15.01.	<i>Meditationsabend</i> Hoffnung verbreiten: Gutes fördern mit allen Kräften	Ev.-Lutherische Kirchengemeinde Zeulenroda Kirchstr.17
Do 16.01.	Hoffnung schöpfen: fröhlich-dankbar beten	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Triebes Krahnweg 2a
Fr 17.01.	Hoffnung erleben: Gottes Geist wirken lassen <i>mit Lobpreis</i>	Landeskirchliche Gemeinschaft Zeulenroda Luthergasse 19
So 19.01.	<i>Abschlussgottesdienst</i> Hoffnung bringt ans Ziel: Betet auch für uns...	10:00 Uhr Dreieinigkeitskirche Zeulenroda Kirchstr.

Beginn der Abende jeweils 19 Uhr.






Jugendtreff

Du bist in der 5. Klasse oder älter und möchtest mehr über die Kirche und Jesu erfahren?
Du bist an einem gemeinsamen Austausch über aktuelle Themen interessiert?

Freue dich auf einen gemeinsamen Austausch und großartige gemeinsame Aktivitäten.

Dann laden wir dich herzlich um 17:00 Uhr zum Jugendtreff ein.



An der Grundschule in den Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendclubs
Zeulenrodaer Str. 16, 07755 Auma-Weidatal

Wir möchten mit Dir unsere Treffen individuell gestalten.
Werde auch Du jetzt ein Teil des Jugendtreffs!

Dein Jugendtreff-Team

Bestattungen im Kirchspiel

evangelisch kirchlich bestattet wurden:

September:

Anneliese Müller (86) Läwitz

Oktober:

Eva Pohland (90) Auma

Gudrun Maibaum (79) Pahren

November:

Brigitta Dreyhaupt (84) Auma



Erntedank-Gottesdienst mit Frederick in Zickra

Zum diesjährigen Erntedankfest wurde der Gottesdienst von Pfarrer Arne Tesdorff gestaltet. Herr Tesdorff ist seit Juli 2023 der Vertretungspfarrer im Kirchenkreis Greiz und war hier in Zickra am Sonntag, den 29. September 2024 das erste Mal zu Gast.

Traditionell steht ja zu diesem Fest der Dank für die Ernte im Mittelpunkt – und dazu der Dank für alles, was gelungen ist. Das Erntedankfest erinnert daran: Was wirklich wichtig ist im Leben, können wir nur empfangen, alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn!

Pfarrer Tesdorff legte in seiner Predigt das Augenmerk mal nicht nur auf die traditionellen Gedanken zur Schaffung materieller Werte und deren Gebundenheit an diese irdische Welt, sondern lenkte den Blick darauf, dass bewusster Genuss und Achtsamkeit mindestens genauso wichtig sind.



Dafür las er die Geschichte von Leo Leonni „Die Feldmaus Frederick“, die so schön ist, dass sie es wert ist, hier noch einmal wiedergegeben zu werden:

Rund um die Wiese herum, wo Kühe und Pferde grasten, stand eine alte, alte Steinmauer. In dieser Mauer, nahe bei Scheune und Kornspeicher, wohnt eine Familie schwatzhafter Feldmäuse. Aber die Bauern waren weggezogen, Scheune und Kornspei-

cher standen leer. Und weil es bald Winter wurde, begannen die kleinen Feldmäuse Körner, Nüsse, Weizen und Stroh zu sammeln.

Alle Mäuse arbeiteten Tag und Nacht. Alle, bis auf die Maus Frederick. „Frederick, warum arbeitest du nicht?“ fragten sie. „Ich arbeite doch“, sagte Frederick, „ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage.“ Und als sie Frederick so dasitzen sahen, wie er auf die Wiese starrte, sagten sie: „Und nun, Frederick, wir sind alle am Arbeiten, was machst du jetzt?“ „Ich, ich sammle Farben“, sagte er nur, „denn der Winter ist lang und grau.“ Und einmal sah es so aus, als sei Frederick halb eingeschlafen, während die anderen hart schufteten. „Träumst du, Frederick?“ fragten die Mäuse vorwurfsvoll. „Aber nein“, sagte er, „ich sammle Wörter. Es gibt lange, dunkle Wintertage und dann wissen wir nicht mehr, wovon wir sprechen sollen.“

Als nun der Winter kam und der erste Schnee fiel, zogen sich die fünf kleinen Feldmäuse in ihr Versteck zwischen den Steinen zurück. In der ersten Zeit gab es noch viel zu essen, und die Mäuse erzählten sich Geschichten, über singende Füchse und tanzende Katzen. Da war die Mäusefamilie glücklich! Aber nach und nach waren fast alle Nüsse und Beeren aufgeknabbert, das Stroh war alle und an die Körner konnten sie sich kaum noch erinnern.

Es war auf einmal sehr kalt zwischen den Steinen der alten Mauer und keiner wollte mehr sprechen. Da fiel ihnen plötzlich ein, wie Frederick von Sonnenstrahlen, Farben und Wörtern gesprochen hatte. „Frederick!“ riefen sie, „was machen deine Vorräte?“ „Macht die Augen zu“, sagte Frederick und kletterte auf einen großen Stein. „Jetzt schicke ich euch Sonnenstrahlen. Fühlt ihr schon, wie warm sie sind? Warm, schön und golden?“ Und während Frederick so von der Sonne erzählte, wurde den vier kleinen

Mäusen schon viel wärmer. Ob das Fredericks Stimme gemacht hatte? Oder war es ein Zauber?

„Und was ist mit den Farben, Frederick?“ fragten sie aufgeregt. „Macht wieder eure Augen zu“, sagte Frederick. Und als er von blauen Kornblumen und roten Mohnblumen im gelben Kornfeld und von grünen Blättern am Beerenbusch erzählte, da sahen sie die Farben so klar und deutlich vor sich, als wären sie aufgemalt in ihren kleinen Mäuseköpfen.

„Und die Wörter, Frederick?“ Frederick räusperte sich, wartete einen Augenblick und dann sprach er wie von einer Bühne herab: „Wer streut die Schneeflocken, wer schmilzt das Eis? Wer macht lautes Wetter, wer macht es leis? Wer bringt den Glücksklee im Juni heran? Wer verdunkelt den Tag, wer zündet die Mondlampe an?

Vier kleine Feldmäuse, wie du und ich, wohnen im Himmel und denken an dich. Die erste ist die Frühlingsmaus, die lässt den Regen lachen. Als Maler hat die Sommermaus die Blumen bunt zu machen. Die Herbstmaus schickt mit Nuss und Weizen schöne Grüße. Pantoffeln braucht die Wintermaus, für ihre kalten Füße. Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind vier Jahreszeiten. Keine weniger und keine mehr. Vier verschiedene Fröhlichkeiten.“ Als Frederick aufgehört hatte klatschten alle fröhlich, lachten und riefen: „Frederick, du bist ja ein Dichter!“ Frederick wurde rot, verbeugte sich und sagte bescheiden: „Ich weiß es, ihr lieben Mäusegesichter.“

Emsiges Tun kennen wir alle nur zu gut aus unserer Arbeit und der Familie. Immer gibt es viel zu viel zu erledigen, am besten alles gleichzeitig und gestern fertig. Und in unserem Privatleben geht's meistens gleich weiter, auch da werden wir doch ständig gebraucht, müssen planen und schaffen, so manches im Blick behalten, vorbereiten, besprechen, basteln, Hausaufgaben machen,

Termine koordinieren und wahrnehmen und so weiter und so fort.

Was der kleine Frederick macht, würde man wohl heute am besten mit Achtsamkeit beschreiben. Er lebt und genießt, ist dabei ganz im jeweiligen Augenblick. Dabei sammelt er diese Momente, Farben, Gerüche und Wörter, sodass er später darauf zurückgreifen kann. Er konnte sie bewahren, weil er zu dem Zeitpunkt ganz bewusst gefühlt und wahrgenommen hat.

Wir sind leider oft gar nicht im Hier und Jetzt. Abgelenkt und beansprucht durch all die Dinge, die der Erledigung harren. Durch Smartphone und soziale Medien noch viel mehr. Ein schöner Moment? Wir versuchen, ihn manchmal wenigstens fotografisch festhalten und uns später daran zu erinnern! Dabei verpassen wir ihn gar zu oft in seiner momentanen Einzigartigkeit. Oder wir sind schon wieder im nächsten Moment, und denken daran, was noch alles zu tun ist...

Wir danken ganz herzlich für die vielen Erntedank-Gaben, die auch dieses Jahr wieder dem Diakonieverein Carolinenfeld Greiz gespendet wurden. Ein weiteres großes Dankeschön an Pfarrer Tesdorff für diesen anderen Gedankenansatz sowie allen fleißigen Helfern für die gelungene Vor- und Nachbereitung.

Fotos und Text: A. Schwarz



Kirmes in Zickra

Gottesdienst zur Kirmes in Zickra 2024

Am Sonntag, den 17. November 2024 feierten wir den Gottesdienst zum Anlass der Kirmes hier in unserer Kirche zu Zickra. Lukas Weber eröffnete mit dem Lied „Country Roads“ von John Denver und spielte dazu auf der Akustikgitarre.



Unsere Pfarrerin Lisa Krille hatte die Frage „Was bedeutet Heimat für mich?“ mitgebracht und beleuchtete das Thema von verschiedenen Seiten.

Zum Gedankenanstoss hörten wir noch einmal das Gedicht von Arnold Scherner: „Heimat, das sind die Menschen, die man kennt, die man Verwandte, Nachbarn und Freunde nennt.

Heimat, das ist die Sprache, die man spricht, die man hört, liest und versteht wie ein Gedicht.

Heimat, das sind der Hof, das Haus und die Räume, das sind das Feld, die Wiese, der Garten, die Bäume.

Heimat, das sind die Wälder, die Berge und die Quellen, das sind die Bäche, die Ufer und der Flüsse Wellen.

Heimat, das ist der Ort, seine Straßen und Brücken, das sind die Blumen, die wir am

Wegrand pflücken.

Heimat, das ist die Luft die wir atmen, das ist die Sonne, das Licht der Sterne, das ist unsere Erde, die Nähe und die Ferne. Heimat, das ist was wir lieben, ist all das Vertraute, was unser Vorfahr hier einst erbaute.

Heimat, das ist die Vergangenheit von der unsere Väter berichten, in vielen alten und fernen Geschichten,

Heimat, das ist die Gegenwart mit Freude und Sorgen, das ist unserer Kinder leuchtendes Morgen.

Heimat, das ist wo wir wirken, schaffen und streben, das ist wo wir lieben, leiden und leben.

Heimat, viele Wege führen von dir hinaus, aber alle führen einmal zurück nach Haus.“



In diesen Zeilen steckt schon fast alles, was uns dazu einfällt und was man nicht viel besser in Worte fassen kann.

Die Predigt spannte den Bogen auch über die Frage, ob Heimat für Christen etwas auf dieser Erde Unerreichbares sein könne und deren wahre Erfüllung nur im ewigen Himmelsreiche erlangt werden kann? Heimat in Verbindung mit Erlösung?

Letztlich verbindet wohl jeder Einzelne ganz

persönliche Eindrücke und Erlebnisse mit dem Begriff der Heimat. Und doch kann man wohl sagen, dass es für die allermeisten von uns ein positiv besetztes Gefühl beinhaltet, wenn wir an Heimat denken.

Es ist stark in der Kindheit und Jugend verwurzelt und bildet die Brücke zu den gemachten Erfahrungen und Erlebnissen aus dieser Zeit heraus bis zum jetzigen Lebensabschnitt. Manch einem ist es vergönnt, bei Verlust einer Heimat anderswo eine neue zu finden. Und manch anderem gelingt dies nicht und der Gedanke an eine Heimat in der Vergangenheit bleibt als ewiger Sehnsuchtsgedanke in dem Denken und Fühlen verhaftet. Ein Erinnern an vergangene Zeiten und an vergangene Orte, wo man sich als Mensch wohl und geborgen fühlte und scheinbar bessere Zeiten erlebte...

Gemeinsam feierte die Gemeinde noch das heilige Abendmahl und empfing den göttlichen Segen für die kommende Zeit.

Wir danken ganz herzlich Lisa Krille und Lukas Weber für die Gestaltung dieses Gottesdienstes sowie allen fleißigen Helfern für die gelungene Vor- und Nachbereitung.

Fotos und Text : A. Schwarz

Und vor 200 Jahren? Kirmes in Zickra 1824

Wie sah wohl die Kirmesfeier vor 200 Jahren in Zickra aus? Wir wissen es nicht genau. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurde ausgiebig gegessen und getrunken, und der Kirmesmontag war eher noch dem Feiern als der eintönigen Arbeit vorbehalten. Aber sicherlich wurde sie ebenso wie heute mit einem Festgottesdienst begangen.

Wahrscheinlich am Sonntag, den 14. November 1824, zwei Wochen vor dem 1. Advent. Die Menschen kamen in der alten und baufällig gewordenen Kirche zusam-

men, die im oberen Teil des Dorfes stand. Möglicherweise konnten sie von dort aus die Baustelle der neuen heutigen Kirche im unteren Dorf sehen. Der Rohbau war bereits fertig gestellt und das „Knopffest“ mit dem Aufsetzen des Knopfes (Kugel) und der Wetterfahne auf der Turmspitze stand kurz bevor. Dies erfahren wir aus dem Dokument, das anlässlich dieses Ereignisses in der Dokumentenhülle hoch oben über den Häusern die Jahrhunderte überdauerte:

„Im Namen der Heiligen und Hochgelobten Dreyeinigkeit, wird hiermit für die Nachwelt bemerkt, daß im Jahr 1816 der Großherzog zu Weimar, Königliche Hoheit, den Neustädter Kreis, vom Königreich Sachsen erhielt, wurde darauf im Jahr 1823 den 4. Juni mit höchster Genehmigung und Bestimmung des Herrn Kirch-Patrons Ernst August v. Pflugk, durch Ehrwürdige Hochwürden dem Herrn Superintendenten Hr. D. Geithner zu Weida, im Beyseyn des Hr. Gerichtsdirektors Dr. Haller zu Auma der Grundstein zu dieser Kirche gelegt. Der Pfarrer hieß Christ. Friedrich Heimbürg. Der Schulmeister Joh. Gottlob Queck.



Der Kirchvorsteher Christi. Friedr. Liebold. Der Kirchbau ward an die Gebrüder Christian u. Christoph Keil als Maurermeister zu Auma u. an Johann Georg Schauffler Zimmermeister zu Zadelsdorf mit Fahr- u. Handfrohn veraccordiret [Anm.: beauftragt unter der Bedingung, dass die Bauern vor Ort Fuhrdienste und Helfertätigkeiten leisten mussten], für 4700 Thaler und 300 Thaler den Thurm zu Mauern; der neue Platz zur Kirche ward für 100 Thaler gekauft; die Orgel wurde an den Orgelbaumstr. Hr. Holland zu Hohenleuben für 395 Thaler Convent. veraccordiret.

Der Thurmknopf wurde von dem Schieferdeckermeister Joh. Fr. Schleusinger von Schmiedebach aufgesetzt den 24. November 1824.

Zu der Zeit galt der Scheffel Korn; Zeulenrodaer [Anm.: Maßeinheit], 2 Thaler Conventions-Geld.

Die Einwohner zu Zickra sind folgende:

1. Christian Friedrich Liebold
2. Johann Georg Daßler
3. Gottlob Heinrich Göller; der Hausgenosse heißt Johann Gottfried Schaub von Silberfeld. Der Pächter heißt Johann Gottlieb Wiese von Wöhlsdorf.
4. Joh. Christoph Neundorf
5. Gottfried Röhler
6. Joh. Heinrich Hädrich
7. Joh. Heinrich Wieduwilt
8. Gottlob Heinrich Göller
9. Joh. Georg Köhler
10. Joh. Heinrich Wiedemann
11. Joh. Heinrich Tischendorf

Zickra den 28. [?] November 1824

Johann Gottlob Queck concipiert [Anm.: getextet und geschrieben]"

Nicht ganz unpassend nennt man heute diese Dokumentenhüllen in den Turm-

knöpfen „Zeitkapseln“. Gewähren sie doch einen kleinen aber sehr interessanten Einblick in die Verhältnisse vor 200 Jahren hier in unserem Zickra. Mögen sie auch vielen zukünftigen Generationen noch erhalten bleiben!

Fotos: A. Schwarz

Text: transkribiert und leicht bearbeitet von A. Schwarz



Erntedank in der Kirche zu Förthen am 22. September

Das diesjährige Erntedankfest war ein Gottesdienst mit Überraschungen. Nicht nur, dass kurzfristig Herr Kern unseren Gottesdienst übernahm, wofür wir sehr dankbar waren, sondern weil zugleich der Organist ausfiel, was wir wenige Minuten vor Beginn erfuhren.



Aber jede Herausforderung birgt Boden für neue Ideen. Und so schnappte sich unser Kirchenratsvorstand Falko Riehn schnell seinen Laptop, suchte in Windeseile die von Herrn Kern vorgesehenen Lieder und spielte diese während des Gottesdienstes ab. Wir haben gelacht und uns über die Rettung der Situation gefreut.



Die Kirche war durch die beigebrachten Gaben und die geschickten Hände von Manuela Rhih und Conny Rudolph sehr schön geschmückt. Beide Frauen waren auch wieder für die Verpflegung im Anschluss zuständig.

Unser kleines Treffen nach dem Gottesdienst mit Suppe und Getränken in gemütlicher Runde kam wie immer gut an. Kirche kann eben noch mehr sein als Gottesdienst, eben auch Beisammensein, Reden, Scherzen und sich vor allem als Gemeinschaft fühlen.

Wir danken allen Helfenden und sind schon gespannt, was uns Heiligabend als auch zu Silvester erwartet.

Text und Fotos: Helge Wolf



Und wieder ist ein Vorhaben abgeschlossen

Die Kirchgemeinde Wöhlisdorf kann trotz vieler negativer Nachrichten in den Medien auf ein sehr abwechslungsreiches Jahr 2024 zurückblicken.

Neben den Gottesdiensten, die kleine Kirchenrundfahrt im April, ein Stimmungsabend mit der Andreas-Lorenz-Band im Mai, „Offene Kirche“, Konfirmation zu Pfingsten, eine Taufe im Juni, „Tag des offenen Denkmals“ im September, eine interessante Buchlesung mit Teilnehmern des Kurses kreatives Schreiben VHS Gera, Einbau und Inbetriebnahme der Sitzbankheizung und nun noch die Fertigstellung und Einfassung der Urnengemeinschaftsanlage.

Zum Abschluss des Jahres ist natürlich die schon traditionelle Adventsmusik am 1. Dezember und die Christmette mit Krippenspiel in Vorbereitung.

Gottesdienst zum Erntedank

Wie in jedem Jahr konnten wir auch in diesem Jahr mit zahlreichen Erntedankgaben und vielen bunten Herbstblumen unsere Kirche wunderschön schmücken.



Danke an viele fleißige Helfer, ohne die dies nicht möglich wäre. Außerdem möchten wir uns für das eingegangene Kirchgeld und die Spenden ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und für das neue Jahr Gesundheit, Hoffnung, Frieden im Herzen und Frieden in der Welt.



Danke an den Pfarrer Arne Tesdorff für seine erfrischende Predigt.
Danke an alle Helfer und danke für die Erntedankgaben, die am Montag, 07.10.2024 an den Diakonieverein Carolinenfeld e.V. in Greiz übergeben werden konnten.

Schnell mal reingeschaut

Carmen Wagner aus Wöhlsdorf ist Mitarbeiterin in der „Vida-Tagespflege“ in Zeulenroda. Täglich sorgt sie mit ihren Kollegen dafür, dass es pflegebedürftigen Menschen gut geht und jeder Tag zu einem kleinen Erlebnis wird.

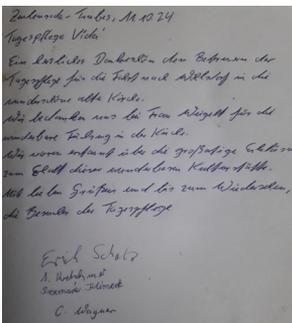
Letzte Woche äußerte Herr Scholz (92 Jahre) aus Triebes, ehemals Lehrer in der dortigen Schule, den Wunsch, die Kirche in Wöhlsdorf kennenzulernen und zu besuchen.



Nach einem kurzen Anruf trafen wir uns mit Carmen und ihrem Kollegen Patrick Urban dann eine Stunde später in Wöhlsdorf auf dem Kirchplatz.

Sehr interessiert an der Geschichte, den Unterstützern und der Nutzung der Kirche, plauderten Herr Scholz fast eine Stunde mit uns. Natürlich sprachen wir auch über Gott und die Welt. Ein Lächeln auf den Gesichter der Besucher, was will man mehr?

Folgenden Eintrag hat uns Herr Scholz in unserem Gästebuch hinterlassen:



Verstorbenengedenken

Wir gedenken den Verstorbenen und wünschen den Familien viel Kraft und Zuversicht.

- Dieter Soffa, Triptis, geb. in Wiebelsdorf
- Helga Strohm, geb. Kaufmann, Pfersdorf
- Gudrun Göppner, geb. Dreyhaupt, Wöhlsdorf
- Stefan Sieler, Wiebelsdorf

Das gute Wort!

Sag morgens mir ein gutes Wort bevor du gehst vom Hause fort.

Es kann soviel am Tag geschehn, wer weiß, ob wir uns wiedersehn.

Sag lieb ein Wort zur guten Nacht, wer weiß, ob man noch früh erwacht.

Das Leben ist so schnell vorbei, und dann ist es nicht einerlei, was du zuletzt zu mir gesagt, was du zuletzt hast mich gefragt.

Drum lass ein gutes Wort das Letzte sein,

Bedenk: Das Letzte könnt's für immer sein.

Texte und Foto`s: Christine Weigelt
GKR Wöhlsdorf

Lesung in der Wöhlsdorfer Kirche am 31.10.24

Im wunderschönen Ambiente der Wöhlsdorfer Kirche fand bei Kerzenschein am Reformationstag eine Lesung von Teilnehmern des Kurses „Kreatives Schreiben“ der Volkshochschule Gera statt. In diesem Kurs ent-



stehen unter der Leitung von Bernd Kemter Geschichten zu verschiedenen Themen. Gelesen wurde aus dem kleinen Band „Begegnungen“. Die Lesung wurde organisiert vom GKR Wöhlsdorf, besonderer Dank gebührt Frau Christine Weigelt. Es war eine gelungene Veranstaltung mit ungefähr 40 Interessierten. Angenehm war die neu eingebaute Sitzheizung. Zur Erfrischung gab es Tee, Wasser und Kekse. Allen Beteiligten nochmals vielen Dank.

Silke Gerth



Leise rieselt der Schnee, eine weiße Pracht.
Die Welt ist verzaubert in dieser stillen Nacht.

Die Kinder warten auf den Weihnachtsmann, voller Vorfreude und Träume im Herzen, wie man's nicht fassen kann.

Geschenke unterm Tannenbaum, glänzend und schön, ein Fest der Liebe und Geborgenheit, so soll es sein.

Lasst uns diesen Moment im Herzen bewahren, und uns an Weihnachten gemeinsam freuen und feiern.

Frohe Weihnachten wünscht der Gemeindegkirchenrat Muntscha euch von ganzem Herzen, mit Liebe, Glück und Frieden, mögen sie nie schwinden.

Herzliche Einladung zur Christvesper mit Krippenspiel am 23. Dezember um 17 Uhr in der Kirche Muntscha.

Im Anschluss gibt es Glühwein und Roster an der Kirche.

Andreas Jakob

Vorreformationskonzert in der Liebfrauenkirche Auma

Das diesjährige Programm der Sommer-Kultur-Kirche Auma fand am Samstag, den 26. Oktober 2024 seinen würdigen Abschluss.

Zu Gast waren zum wiederholten Male Musiker der Jungen Hofkapelle Greiz.

Unter der Leitung von Herrn Kantor Ralf Stiller boten die Sänger und Instrumentalisten, die extra aus vielen Teilen Deutschlands angereist waren, in unserem Gotteshaus ein wunderbares und abwechslungsreiches musikalisches Programm.

Kantor Stiller führte auf sehr humorvolle Weise durch den Spätnachmittag. Instrumentalstücke und Gesang wechselten sich ab und der Kirchenraum war durch die klanglich und virtuos ausgewogene Musik wunderbar erfüllt.

Mitglieder des Gemeindegemeinderats und einige Helfer übernahmen eine sehr gute Versorgung der Anwesenden.

Das Publikum war restlos begeistert und dankte den jungen Künstlern durch reichlich Beifall. Die eingeworfenen Spenden dienten der Begleichung der Unkosten und der weiteren Restaurierung unserer Orgel.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmals den jungen Musikern aus ganz Deutschland, Herrn Kantor Ralf Stiller und all den Anwesenden.

*Text: Annerose Barnikow
Fotos: Mike Zimmermann
GKR Auma*



Martinstag in Auma

Am 8. November 2024 um 17.30 Uhr läuten die Glocken; der Chor der Grundschule unter der Leitung von Frau Steiniger stellt sich im Altarraum auf; die Kirche ist so gefüllt wie zum heiligen Abend, überall Kinderlachen, Kinderstimmen - es ist ein wahrer Segen.

Nach den bezaubernden Klängen des Chores spielen die Kinder der Christenlehre die Martinsgeschichte.

Jedes Jahr wieder und doch höre ich sie jedes Mal wieder neu. Auch der Kindergarten von Auma ist mit dabei.

Mit dem Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ wird schon auf den nachfolgenden Martinsumzug hingewiesen.

Am Ausgang erhält jeder Besucher ein von den Mamas der Grundschule gebackenes Herz.

Als Sankt Martin verkleidet läuft Hans-Jürgen Rothe an der Spitze des Umzugs.

Ganz Auma ist geföhlt auf den Beinen und wird durch gesellige Klänge des Schalmeeinzugs Auma begleitet. Als krönenden Abschluss gibt es noch etwas für den Bauch und das Herz.

In super Zusammenarbeit mit den Vereinen und Institutionen vor Ort haben wir allen Kindern und ihren Familien einen wunderschönen Abend beschereen können.

In diesem Sinne bedanke ich mich recht herzlich für das gute Miteinander und freue mich schon auf das nächste Jahr!

Text und Fotos : Pfarrerin Lisa Krille



Rückblick auf das Kirchenjahr 2024 in der Kirchgemeinde Krölpa

Beginnen möchte ich mit der Eingangstür zu unserer Kirche. Diese hat in diesem Jahr einen neuen Anstrich bekommen, in der Hoffnung, dass sie auch weiterhin allen witterungsbedingten und sonstigen Widrigkeiten Stand hält.



Auf dem Bild ist die Tür geschlossen, dass man die neue Farbgebung auch gut erkennen kann - das ist aber der einzige Grund. Unsere Kirche und natürlich auch die Kirchentür ist für alle offen! Wir wollen, dass unsere Kirche lebendiger wird. Deshalb möchte ich an dieser Stelle hervorheben, dass unsere Kirche auch für kulturelle Veranstaltungen, Lesungen, Vorträge oder andere Aktivitäten offensteht. Wer unsere Kirche mit Leben erfüllen möchte, kann sich gern mit mir in Verbindung setzen.

An eine sehr schöne Veranstaltung in unserer Kirche blicken wir in diesem Jahr zurück. Anna-Lena Gareiß feierte im Mai ihre Konfirmation und wünschte sich auch eine Segnung in ihrem Heimatort in der Krölpaer Kreuzkirche. Diese fand am 02.06.2024 statt

und im Anschluss lud Familie Gareiß das Dorf zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein – ein schöner geselliger Nachmittag mit viel Leben in unserer Kirche.

Leider mussten wir uns in diesem Jahr auch von drei Krölpaern verabschieden.

Harri Böhme, unser ältestes Gemeindeglied, verstarb im März im Alter von 94 Jahren. Im April schloss Renate Blumenstein für immer ihre Augen. Im Oktober mussten wir von Dieter Seidel Abschied nehmen. Am Ewigkeitssonntag gedachten wir ihrer noch einmal. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen.



Nun neigt sich das Jahr dem Ende zu. Ich wünsche allen eine gesegnete Adventszeit. Nehmen Sie sich die Zeit, die schönen Dinge und Lichter dieser ganz besonderen Zeit bewusst zu erleben und lassen Sie sich nicht von der vorweihnachtlichen Hektik ergreifen.

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen

*Sandra Pflug-Hellwig
Kirchgemeinde Krölpa*

Der Oktober und November waren im kirchlichen Gemeindeleben zwar nicht ganz so bewegt wie die erste Jahreshälfte, dennoch wurden wir mit einigen schönen Erlebnisse und Erfahrungen bereichert.

Anfang Oktober haben wir zum Geburtstag gratuliert.

Magritta Rasch durfte ihr 80. Wiegenfest feiern und da wir ihre herzliche Art und ihre Hilfsbereitschaft in der Kirchengemeinde sehr schätzen, haben sich neben dem Gemeindegemeinderat noch viele andere Gratulanten eingefunden, um diesen runden Geburtstag



Baugeschehen

Im Oktober konnten nun endlich die Bauarbeiten an unserem Kirchenanbau beginnen. Drei ortsansässige Firmen haben die Zuschläge für die Sanierungsarbeiten erhalten und haben nun mittlerweile gute Arbeit geleistet.

Das Fachwerk ist ausgetauscht und neu ausgemauert, zum Teil schon neu verputzt und die restaurierten Fenster sollen nächste Woche wieder eingebaut werden. In den Wintermonaten erfolgt die Erneuerung der Deckenbalken und des Fußbodens, der Essenkopf wird saniert, alles verputzt und neu gemalert.....Wir freuen uns schon riesig darauf, nach Abschluss aller Bauarbeiten unseren wunderschönen Gemeinderaum wieder nutzen zu können und natürlich wird die Außenansicht unserer Kirche durch die Sanierung erheblich aufgewertet.

mit ihr zu feiern.

Da Margitta eine begeisterte Bäckerin ist, hat sie schon viele leckere Kuchen für verschiedene Veranstaltungen für uns gezaubert und natürlich ist sie aus dem „Ostermontags-Röhrendetscher-Team“ nicht



mehr wegzudenken.

Deshalb an dieser Stelle nochmals alles Gute, liebe Margitta, verliere deinen Optimismus und deine Lebensfreude nicht, sei gesegnet und behütet.



Wir laden ein zum Krippenspiel am Heiligen Abend um 17:00 Uhr in unsere Wenigenaumaer Kirche.

Bleibt gesegnet, gesund und hoffnungsvoll.
Euer Gemeindegemeinderat Wenigenauma

Texte und Foto`s: Corinna Weiser



Foto: epd-bild/Hans Scherhaufen

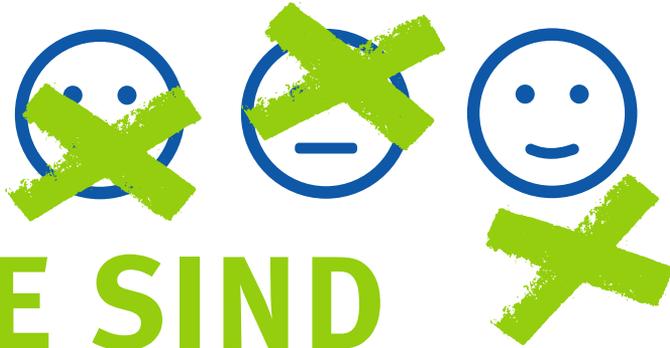
hochgeladen von Beatrix Heinrichs

Himmelpfort (KNA) Der Weihnachtsmann ist am Donnerstag mit einem gelben DHL-Solarschiff im brandenburgischen Himmelpfort angekommen. Die dortige Weihnachtspostfiliale ist die größte in Deutschland und feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Bis Heiligabend wird der Weihnachtsmann mit seinen Engeln wieder Kinderbriefe aus Deutschland und aller Welt lesen und beantworten, wie die Deutsche Post mitteilte. Bereits rund 8.000 Wunschzettel seien schon angekommen. Im vergangenen Jahr kamen in Himmelpfort demnach rund 300.000 Wunschzetteln aus 60 Ländern an. Bundesweit gibt es sieben Weihnachtspostfilialen. Die Kinder wenden sich in ihren Briefen auch an das Christkind und den Nikolaus. Der Clou im Jubiläumsjahr: Die Antwortbriefe sind mit einer „singenden Briefmarke“ frankiert. Wer sie mit einem „Tiptoi“-Stift antippt, kann den Ohr-

wurm „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski, die Weihnachtsgeschichte oder Wissenswertes rund um den Advent hören. Damit die Antwortbriefe rechtzeitig bis Heiligabend ankommen, sollten die Wunschzettel bis zum zweiten Advent (8. Dezember 2024) abgeschickt sein.

Postmitarbeiterin schrieb erste Antworten 1984 schrieben die ersten beiden Kinder aus Sachsen und Berlin an den Weihnachtsmann nach Himmelpfort. Die damalige Postmitarbeiterin konnte die Briefe nicht zustellen, wollte sie aber auch nicht mit dem Vermerk „Empfänger unbekannt“ zurückschicken. Deshalb antwortete sie den Kindern selbst. Das sprach sich offensichtlich herum und jährlich kamen mehr Briefe. Die Postfiliale in Himmelpforten (Niedersachsen) erhielt übrigens bereits 1961 den ersten an den Weihnachtsmann adressierten Brief.

Quelle: www.meine-kirchenzeitung.de



SIE SIND GEFRAGT

Kandidieren Sie zur Gemeindekirchenratswahl 2025

Im Oktober 2025 werden die Leitungen der Kirchengemeinden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die Gemeindekirchenräte, neu gewählt. Sie können mit darüber entscheiden, ob „die Kirche im Dorf bleibt“. Sie sind gefragt!

Ein Gemeindekirchenrat braucht viele Fähigkeiten. Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre Kreativität sind wichtig. Aus diesem Grund wird unsere Kirche mehrheitlich von gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern geleitet. Nur wenn Menschen kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden.

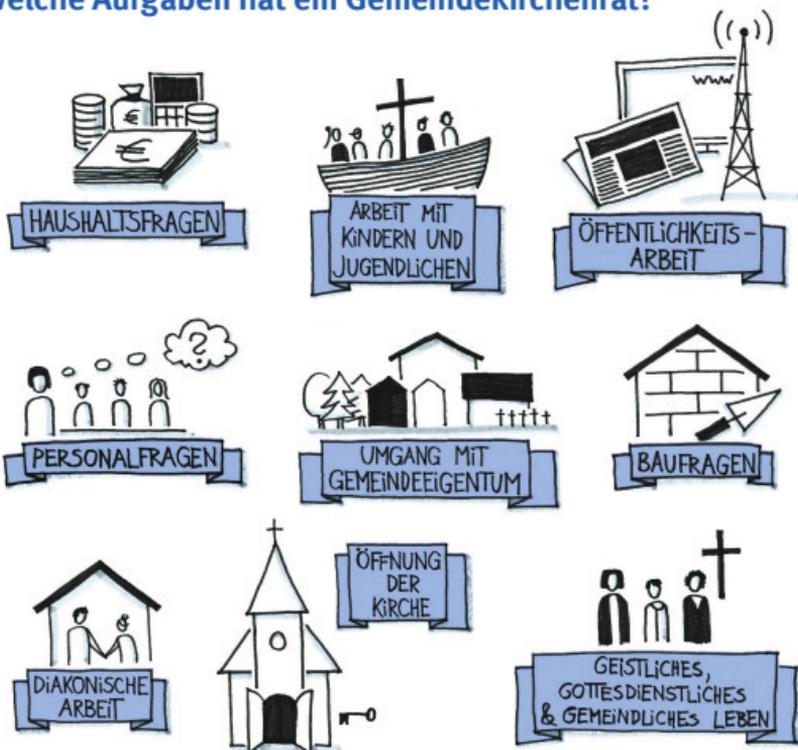
Als Kirchenälteste oder Kirchenältester kann jedes Gemeindeglied kandidieren, das am Wahltag 16 Jahre alt ist, am Gemeindeleben teilnimmt, zum Abend-

mahl zugelassen ist und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt. Um gleich einem Missverständnis vorzubeugen: Kirchenälteste dürfen, aber müssen nicht alt sein.

Was bietet Ihnen das Engagement?

Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, kann vielseitig sein, manchmal vielleicht auch anstrengend. Aber die Arbeit im Team verbindet und macht Spaß. Sie werden manches Neue entdecken. Wenn Sie mögen, können Sie auch Fortbildungen besuchen. Auf jeden Fall erwartet Sie ein sinnvolles und befriedigendes Engagement.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindegkirchenrat?



Wie aufwändig ist die Mitarbeit?

Das hängt stark von Ihrem persönlichen Engagement ab. In der Regel trifft sich der Gemeindegkirchenrat zu vier bis zehn Sitzungen im Jahr. Außerdem können die Kirchenältesten auch an Gottesdiensten und anderen Gemeindeaktivitäten mitwirken. Insgesamt werden Sie für die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Möchten Sie kandidieren? Das würde uns freuen!

Bitte suchen Sie das Gespräch mit den jetzigen Kirchenältesten, Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer. Sie sind herzlich willkommen!

Ihre Evangelische Kirche.

Informationen zur Gemeindegkirchenratswahl bekommen Sie in Ihrer Kirchengemeinde und auch im Internet unter: www.wahlen-ekm.de

Liebe Leser!

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle davon berichtet, wie Weihnachten in Schweden gefeiert wird. Jedes Land hat eine andere Tradition und andere Rezepte. Wir haben es uns als Kirchgemeinde Krölpa zur Aufgabe gemacht, Ihnen/Euch nun jährlich ein anderes Land mit seinen Weihnachtsbräuchen vorzustellen. Dieses Jahr geht's auf die Südhälfte nach Kolumbien.

Weihnachten in Kolumbien - Das Fest der Lichter

Die Kolumbianer sind für Freude, menschliche Wärme, gute Laune und natürlich für ihre ewige „Partylaune“ bekannt. Und zur Weihnachtszeit ist das nicht anders! Diese Tage werden so freudig erwartet, dass die Weihnachtszeit in Kolumbien sogar einen ganzen Monat dauert!

Neben schönen Lichtshows und Thematikdekorationen machen Traditionen, Bräuche und typische Lebensmittel diese Jahreszeit einzigartig.

Es geht am 1. Dezember mit der „Alborada“ los: Die Stadt Medellín eröffnet die Feierlichkeiten mit einem riesigen Feuerwerkfest, das den Himmel erleuchtet und den Beginn der Weihnachtszeit markiert.



Bereits Ende November wird in der Hauptstadt Bogotá die „Ruta de La Navidad“ (Weihnachtsstraße) gebaut – mehr als 14.000 km Straßen und 150.000 m² Grün-

anlagen und Plätze werden thematisch beleuchtet.

Weiter geht es am 7. Dezember mit dem „Día de las Velitas (Tag der Kerzchen): Die Straßen der Städte werden mit Kerzen geschmückt. An Hauseingängen und Gehwegen werden genau um 19 Uhr bunte Laternen mit Kerzen hingestellt. Die Kerzen leuchten bis ca. 3 Uhr Morgens des 8. Dezember.



Vom 16. Dezember bis Heiligabend nehmen viele Kolumbianer an „Novenas de Aguinaldo“ teil (aus dem Lateinischen noveni = jeweils neun).

Das ist eine besondere Zeit in der Familie, Freunde und Nachbarn zusammenkommen, um in den 9 Tagen (jeder Tag steht für einen Schwangerschaftsmonat) vor Weihnachten zu beten.



Neben den Gebeten singen die Menschen

Weihnachtslieder und essen landestypischen Köstlichkeiten. Die Gebete werden entweder einzeln oder als Gruppe vorgelesen, meist aus einem Buch, das zwischen den Gästen weitergegeben und vorgelesen wird.

Kolumbianer haben einen großen Sinn für Humor und lieben es Freunde, Familie und Bürokollegen für ihre weihnachtlichen Leckereien arbeiten zu lassen. Die berühmte „Aguinaldos“ sind Spiele oder Herausforderungen, die in der Regel zu zweit gespielt werden.

Die beiden Spieler legen bestimmte Spielregeln fest, und wetten dann um ein kleines Weihnachtsgeschenk oder einen Gefallen, die derjenige erbringen muss, der die vereinbarten Regeln nicht einhält. Das Wort „Aguinaldo“ bedeutet soviel wie „Geschenk oder Überraschung, die man zu Weihnachten überreicht“. Man spürt: in der Novena de Aguinaldos nehmen sich die Leute mehr Zeit füreinander als sonst.

Heiligabend – der große Tag! In Kolumbien findet die offizielle Weihnachtsfeier am 24. Dezember statt. Der Höhepunkt der großen Party ist um Mitternacht – dann findet die Bescherung statt. Dabei kommt das Jesuskind in die Häuser: Kolumbianer glauben nicht an einen Weihnachtsmann, der in den Schornstein hinabsteigt und die Geschenke bringt. Für sie ist es das Jesuskind, das sich darum kümmert!



1 Weihnachtstag: Wie in vielen anderen südamerikanischen Ländern, ist es auch am 25. Dezember üblich mit der Familie an einem Gottesdienst teilzunehmen und die Reste des Abendessens des Vortages zu verpeisen.

Apropos Weihnachtsessen...

Weihnachten ist nicht Weihnachten ohne Essen und in Kolumbien ist es nicht anders. Als herzhaftes Hauptgericht entscheiden sich die meisten Kolumbianer oft für Lechona: Ein ganzes Schwein, gefüllt mit Erbsen und Reis. Alternative Fleischsorten für dieses Gericht sind Schinken oder Truthahn. Zu den weiteren herzhaften Tellern gehören typische nationale Gerichte wie Tamales (gefüllte, gedämpfte Maisblätter) oder Ajiaco (Kartoffel-Hähnchen-Eintopf). Geliebt sind auch andere festliche Favoriten wie Buñuelos (frittierte Käseteigbällchen).

Die wahren Stars des Weihnachtsessens sind jedoch die Desserts. Natilla ist wahrscheinlich das beliebteste Weihnachtsgericht des Landes: Ein Pudding mit Milch, der einem Flan ähnelt. Manjar Blanco (milchige, süße Reiscrème) und Hojuelas („Flocken“ auf Spanisch, ein traditionelles Süßgebäck) sind auch auf jeder festlichen Tafel vertreten.

Man soll ja meinen, dann haben die Kolumbianer nach den ganzen Tagen genug von Feiern? Von wegen! Es geht weiter! Am 28. Dezember genießen Kolumbianer einen Tag voller Witze, Streiche und Spaß. Es kommt „El día de los Inocentes“ (Tag der Unschuldigen) der dafür da ist, den Spaß in der Ausfallzeit zwischen Weihnachten und Neujahr zu halten!

In diesem Sinne: FELIZ NAVIDAD!

Kirchgemeinde Krölpa

Das Fest der Lichter | Weihnachten in Kolumbien – MAGAZIN – Ponto Brasil & Latino -Rezepte und Beiträge aus Brasilien & Lateinamerika!-

Natilla con Panela | Kolumbianisches Weihnachtsdessert

Zubereitungszeit 30 Minuten

Portionen 16

Zutaten:

- 1,5 liter Vollmilch
- 500 ml Kokosmilch
- 250 g Panela dunkelbraunen Zucker
- 2 bis 3 Nelken
- 3 bis 4 Zimtstangen
- 1/2 TL Natron
- 1/2 TL Salz
- 200 g Maisstärke (Maizena)
- 2 EL Butter
- 1 Vanilleschote ausgekratzt
- Optional: 150g gehackte Nüsse
und/oder 100g Rosinen
- Optional: 200g Kokosraspeln



Anleitungen

Die Maisstärke in eine kleine Schüssel geben. Langsam in 250ml Vollmilch (oder mehr bei Bedarf) rühren, bis die Maisstärke gut aufgelöst und die Mischung glatt ist.

Die restliche Vollmilch und die Kokosmilch in einen großen Topf geben. Den dunklen Vollrohrzucker der Milchmischung hinzufügen. Natron, Zimtstangen, Nelken und Salz dazugeben und gut mischen.

Die Milch-Zucker-Mischung bei mittlerer Hitze unter Rühren aufkochen. Dann die Zimtstangen und Nelken herausnehmen. Die Milch-Maisstärke-Mischung einrühren und weiter kochen, bis die Natilla beginnt sich zu verdicken (die Mischung soll dick genug sein, dass der Boden der Pfanne für einige Sekunden beim Umrühren zu sehen ist). Dabei ständig umrühren, damit die Maisstärke nicht verklumpt und die Mischung nicht anbrennt. Die Maisstärke hat zunächst einen nachweisbaren Geschmack der aber verschwindet, sobald die Natilla gründlich gekocht ist.

Rosinen, Nüsse und/oder Kokosraspeln hinzufügen, falls gewünscht, und den Topf von der Herdplatte nehmen. Zuletzt die Butter und die ausgekratzte Vanille unterrühren.

Die Natilla in eine Servierschüssel geben. Mit Zimtpulver bestäuben und etwa 1 Stunde bei Raumtemperatur abkühlen lassen. Bis zum Servieren in den Kühlschrank stellen.

Zum Servieren: die gekühlte, schnittfeste Natilla großzügig mit Zimt und Kokosraspeln bestreuen und in dicken Scheiben bzw. Rechteckstücke schneiden.

*Natilla con Panela (Weihnachtspudding) | Kolumbien – MAGAZIN – Ponto Brasil & Latino
-Rezepte und Beiträge aus Brasilien & Lateinamerika!
Kirchgemeinde Krölpa*

Mal eine etwas andere Friedhofskultur

Wenn man verreist, egal ob im Inland oder im Ausland, entdeckt man automatisch die ansässigen Friedhöfe. Mal liegen sie etwas außerhalb, mal sind sie zentral gelegen. Und auch immer öfter werden sie zu Attraktionen und Sehenswürdigkeiten.

Ich selbst finde es immer interessant, mir die letzten Ruhestätten der Einheimischen anzuschauen. Und Sterben gehört nun mal zum Alltag, wie alles andere auch.

Zuletzt war ich zu Besuch in Barcelona. Wenn man vom Flughafen in Richtung Stadtzentrum fährt, liegt rechter Hand der Frachthafen und auf der linken Seite erkennt man den Montjuïc. Dies ist einer der beiden Hausberge Barcelonas und erreicht eine Höhe von 173m.

Auf ihm befindet sich ein Castell, viele Parkanlagen und olympische Sportstätten. Und auch der Cementiri de Montjuïc, ein Friedhof mit 150 Jahren spanischer Kunstgeschichte und mehr als 150.000 Grabanlagen.



Es ist eine 57 Hektar große Parkanlage mit einen fantastischen Blick über Barcelona.

Ende des 19. Jahrhunderts wuchs die Stadt enorm und auch die bisherigen kleineren Friedhöfe in den Stadtteilen konnten nicht mehr erweitert werden. Deshalb suchte man ein neues Gelände - der damals nur wenig genutzte Montjuïc bot sich hierfür an. Der

Friedhof wurde am 17. März 1883 feierlich durch den Bürgermeister eröffnet.

Ursprünglich war der Friedhof als eine streng symmetrische Anlage geplant, mit dem Wachstum passte man sich aber der schroffen Umgebung des Montjuïc an.



Ab 1960 war dann der Cementiri de Conserolla der neue Hauptfriedhof von Barcelona. Insgesamt sind auf dem Friedhof von Montjuïc über 152.000 Menschen begraben, heute finden vor allem Urnenbestattungen statt und in einem speziellen Waldstück kann auch die Asche verstreut werden.

Wer das nächste Mal eine Reise nach Barcelona unternimmt, muss es sich unbedingt anschauen.

Und wer woanders interessante Friedhöfe oder Ruhestätten entdeckt, kann auch gerne seine Gedanken dazu teilen.

Madlen Leucht



Ihre
Spende
hilft!



Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen beschern
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.



**Brautpaar sucht Liebesnest
mit Wasseranschluss.
Tel. 030.28 49 84-15 74**



Werden Sie Fluss-Pate!

Schützen Sie diesen einzigartigen
Lebensraum und seine Bewohner.

Wir sind gerne für Sie da:
Paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Patenschaften gibt es auch für Schneeleoparden, Adler, Wald,
Fledermäuse, Wölfe, Zugvögel, Insekten, Moore und Meere
www.NABU.de/Pate

Tipp: Schenken Sie ein Stück Natur
mit einer Patenschaft

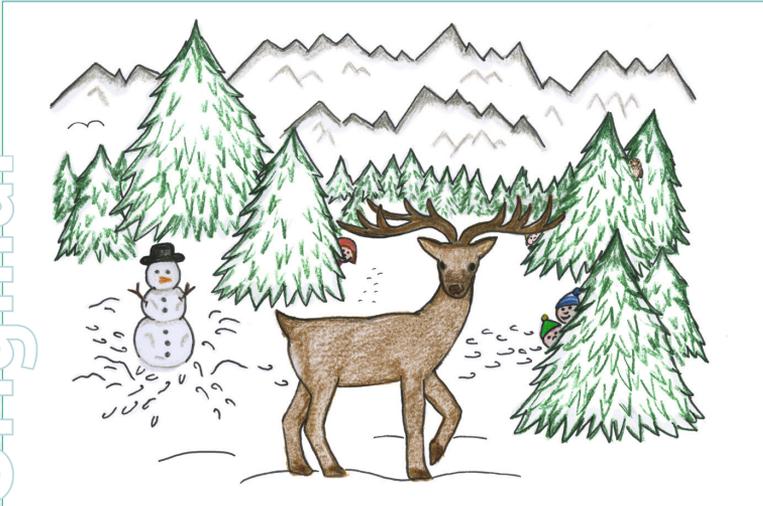
www.NABU.de/Geschenkpatschaft



Schneelandschaft

Suche die 10 Unterschiede im unteren Bild.

Original
Verändert



Dieser Gemeindebrief ist durch die freundliche finanzielle Unterstützung nachfolgend aufgelisteter Firmen entstanden.

Vielen Dank

SCHMIDT 
ELEKTROTECHNIK
 Schalt- und Steuerungsanlagenbau
 Elektroanlagenbau

Azubi gesucht!

Elektroniker / in
 FR Energie- und Gebäudetechnik

Wöhlsdorfer Straße 2 • 07955 Auma-Weidatal • Tel. 036626 - 31980
 www.elektrotechnik-auma.de e-mail: info@elektrotechnik-auma.de

 **Tag & Nacht**
Bestattungen
Mierzwa GmbH

ehemals Bestattungshaus
Frank Ludwig GmbH


 Diana Mierzwa
 verbandsgeprüfte Bestatterin

Filiale Auma
 Tel.: 036626 - 31 56 3

Wir helfen mit Herz.
 www.bestattungen-mierzwa.de

Steinmetzmeister
Ralf Kleine



Grabmale
 Natur- Steintreppen & Fensterbänke
 Schillerstr. 4 • 07819 Triptis
 Tel. 036482/32654

 **Physiotherapie**
 **Nicole Horn**

Im Therapiezentrum
Schleizer Mitte
 Hofer Straße 1 • 07907 Schleiz
 Telefon: 03 66 3- 425 76 80

Praxis in Pahren
 Stelzendorfer Weg 10 a
 07937 Zeulenroda-Triebes
 Telefon: 03 66 28-9 87 00

info@physiohorn.de

**FROHE
ADVENTSZEIT!**

psil

**DER
HOLZMEISTER
VOM FACH**
TISCHLEREI SCHMIDT GmbH

** Türen * Fenster * Küchen
* Trockenausbau * Ladenausbau * Innenausbau
* Holzrestauration * Tischlerarbeiten aller Art*

Wöhlsdorfer Straße 2 07955 Auma-Weidatal Tel.: 03 66 26 - 31 14 40
www.holzmeisterschmidt.de e-mail: info@holzmeisterschmidt.de


Der Gesundheit zuliebe.
**MÜHLEN Apotheke
Auma**

*Besinnliche Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr
wünscht das Team der Mühlen Apotheke Auma*



Pfarrbereich Auma

Pfarrerin Lisa Krille
Tel. 0173-23 51 96
Mail: lisakrille@ekmd.de

Pfarrbüro: Ute Treibl
Tel. 036626 - 2 02 49
Dr. Martin-Luther- Straße 6
07955 Auma-Weidatal
Mail: ev.pfarramt.auma@web.de
oder ute.treibl@ekmd.de

Vorsitz Gemeindegkirchenrat Auma
Mike Zimmermann
Tel. 0179-648 25 88
Mail: mikez@freenet.de

Braunsdorf-Tischendorf

Madlen Leucht
Tel. 0172-5678 536
Mail: madlen26@web.de

Förthen

Falko Riehn
Tel. 0151-72 00 67 68
Mail: falko.riehn@cemx.de

Krölpa

Sandra Pflug_Hellwig
Tel. 036626-2 04 83
Mail: s.pflug-hellwig@tele2.de

Merkendorf-Piesigitz

Manfred Fleischer
Tel. 036626-21540
gundifleischer@googlemail.com

Muntscha

Andreas Jakob
Tel. 036626-2 11 46
Mail:jakob-muntscha@t-online.de

Pahren

Gerhard Andrä
Tel. 0163-160 45 33
Mail: gerhard.andrae@icloud.com

Wenigenauma

Corinna Weiser
Tel. 036626-2 08 23
Mail: liebhold-weiser@t-online.de

Wöhlsdorf

Christine Weigelt
Tel. 036626-29 17
Mail: c.weigelt58@gmail.com

Zickra

Andre Schwarz
Tel. 036626-2 91 45
Mail:schwarz.andre@web.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchspiel Auma
Lektorat: Lukas Weber
Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,

www.verlagambirnbach.de

St. Bahlinger